

## Inhaltsverzeichnis

---

|                                      |
|--------------------------------------|
| 1. Rainer Baake .....                |
| 2. Bündnis 90/Die Grünen .....       |
| 3. Sigmar Gabriel .....              |
| 4. Seitenwechsler im Überblick ..... |
| 5. Seitenwechsel .....               |

## Rainer Baake

**Rainer Baake** (\* 15. August 1955 in Witten), [Bündnis 90/Die Grünen](#), seit Juli 2020 Direktor der neu gegründeten Stiftung Klimaneutralität, von Januar 2014 bis 2018 Beamter Staatssekretär im [Bundeswirtschaftsministerium](#) unter [Sigmar Gabriel](#). Vorher war Baake bereits von 1998 bis 2005 Staatssekretär im [Bundesumweltministerium](#) unter [Jürgen Trittin](#). Zwischen 2006 und 2012 war er Bundesgeschäftsführer der [Deutsche Umwelthilfe](#) (DUH).

Damit ist Rainer Baake ein mehrfacher [Seitenwechsler](#) zwischen Politik und Umwelt- und Klimaschutzorganisationen. In diesem gemeinwohlorientierten Bereich sind Seitenwechsel nicht so häufig. Daher ist die politische Laufbahn Rainer Baakes bemerkenswert.

### Inhaltsverzeichnis

|  |   |
|--|---|
| 1 Karriere .....   | 2 |
| 2 Wirken .....   | 3 |
| 3 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus ..... | 3 |
| 4 Einelnachweise .....                                     | 3 |

## Karriere

### Seitenwechsel



- Seitenwechstabelle
- [Was ist das Problem?](#)
- seit 6/2020 Direktor der neu gegründeten [Stiftung Klimaneutralität](#)
- 1/2014-2018 Beamter Staatssekretär im [Bundeswirtschaftsministerium](#) unter [Sigmar Gabriel](#)
- 04/2012-12/2013 Direktor des Think Tank [Agora Energiewende](#)
- seit 04/2012 Geschäftsführer der [Smart Energy for Europe Platform](#) GmbH (SEFEP)<sup>[1]</sup>
- 09/2006-2012 Bundesgeschäftsführer der [Deutsche Umwelthilfe](#) (DUH)
- 1998-2005 Beamter Staatssekretär im [Bundesumweltministerium](#) unter [Jürgen Trittin](#)
- 1991-10/1998 Staatssekretär im Hessischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Bundesangelegenheiten unter [Joschka Fischer](#)
- 1985 übernahm er als erster Grüner ein hauptamtliches Wahlamt. Unter Rot/Grün wurde er vom Kreistag des Landkreises Marburg-Biedenkopf zum Ersten Kreisbeigeordneten und Stellvertreter des Landrates gewählt.
- seit 1983 Mitglied der Grünen

## Wirken

Während der Amtszeit von Rot-Grün galt Baake als einer der führenden Köpfe, die den Atomausstieg verstärkt vorantrieben.

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

## Einelnachweise

1. ↑ [Teamvorstellung](#), agora-energiewende.de, abgerufen am 16.12.2013

## Bündnis 90/Die Grünen

### Inhaltsverzeichnis

|  |   |
|--|---|
| 1 Positionen zu Lobbyismus .....                                     | 3 |
| 1.1 Bundestagswahl 2025 .....  | 3 |
| 1.2 Bundestagswahl 2021 .....  | 4 |
| 1.3 Bundestagswahl 2017 .....  | 4 |
| 1.4 Bundestagswahl 2013 .....  | 5 |
| 1.5 Bundestagswahl 2009 .....  | 5 |
| 2 Finanzierung .....   | 6 |
| 2.1 Rechenschaftsberichte .....                                      | 6 |
| 2.2 Top-Spender .....  | 7 |
| 2.3 Gesamteinnahmen .....  | 7 |
| 2.4 Sponsoring .....   | 9 |
| 3 Grüner Wirtschaftsdialog / Wirtschaftsvereinigung der Grünen ..... | 9 |
| 4 Seitenwechsler:innen .....   | 9 |
| 5 Weiterführende Informationen .....                                 | 9 |
| 6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....           | 9 |
| 7 Einelnachweise .....   | 9 |

## Positionen zu Lobbyismus

### Bundestagswahl 2025

Die Grünen versprechen in ihrem Programm für die Bundestagswahl 2025 eine Deckelung der Parteispenden und wollen diese auch für „Besitzer großer Online-Plattformen“ geltend machen. Sie geben an, die „systematische Unterstützung von Organisationen an Parteien“ klarer regulieren zu wollen. Weiterhin sollen Parlamentsarbeit und Gesetzgebungsverfahren transparenter gestaltet werden, indem Lobbytreffen der

Regierung und der Europäischen Kommission öffentlich einsehbar gemacht werden. Außerdem sollen Sitzungen von Fachausschüssen öffentlich stattfinden und gestreamt werden. Weiterhin fordern Die Grünen eine Erhöhung der [Karenzzeit](#) für ehemalige Regierungsmitglieder. Außerdem will sich die Partei für „unabhängige Kontrollen“ der geltenden Regeln einsetzen. In welcher Form diese stattfinden sollen, bleibt jedoch unklar.<sup>[1][2]</sup>

Unter der Ampel-Regierung (SPD, Grüne, FDP) kam es 2023 zu umfassenden Reformen der Lobbyregeln. Diese betreffen die Verschärfung des Lobbyregisters, die Transparenz der Gesetzgebung („exekutiver Fußabdruck“), die Verschärfung der Regeln für Seitenwechsler:innen, sowie eine Reform des Parteiengesetzes u.a. zur Wahlkampffinanzierung (siehe [Lobbyreport 2024](#)). Organisationen wie LobbyControl und Abgeordnetenwatch sehen aber weiterhin [Handlungsbedarf](#).

## Bundestagswahl 2021

---

Mit einem Wahlergebnis von 14,8% der Zweitstimmen begeben sich die Grünen in eine Ampelkoalition mit SPD (25,7%) und FDP (11,5%).<sup>[3]</sup>

Annalena Baerbock ist Bundesministerin des Auswärtigen, Robert Habeck Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz. Cem Özdemir (Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft), Anne Spiegel (Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend), Steffi Lemke (Bundesministerin für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz).

Im Wahlprogramm für die Bundestagswahl 2021 kündigen die Grünen an, zur Stärkung des Gemeinwohls Lobbyismus transparenter machen zu wollen. Das seit Januar 2022 bestehende [Lobbyregister](#) wollen sie für die Bundesregierung, die Bundesministerien und den Bundestag nachschärfen und die vielen Ausnahmen der Eintragungspflicht für "maßgebliche Akteur\*innen abschaffen."<sup>[4]</sup>

Einsetzen möchten die Grünen einen **legislativen Fußabdruck**, um die Beeinflussung von Gesetzesentwürfen abzuzeichnen. Zudem sollen Interessenkonflikte "stärker in den Blick"<sup>[5]</sup> genommen und der Wechsel zwischen Politik und Wirtschaft behandelt ([Karenzzeit](#)) werden.

## Bundestagswahl 2017

---

Die Grünen setzen sich aus der Opposition heraus seit vielen Jahren für eine stärkere Lobbykontrolle und mehr Transparenz ein. In der aktuellen Wahlperiode brachten sie gemeinsam mit der Linken einen Antrag zur Einführung eines verpflichtenden Lobbyregisters ein. Der Antrag wurde mit den Stimmen der Großen Koalition abgelehnt.<sup>[6]</sup> Auch kritisierten die Grünen, dass bei der Reform des Parteiengesetzes Ende 2015 lediglich ein kleines Schlupfloch gestopft wurde und größere bekannte Missstände nicht angegangen wurden. Bei der Aufarbeitung des Cum/Ex-Steuerskandals engagierten sich die Grünen im parlamentarischen Untersuchungsausschuss stark und arbeiteten heraus, wie intransparente und einseitige Lobby-Einflussnahme das Problem verschärfe.

Bündnis 90/Die Grünen legen seit 2012 im Gegensatz zu CDU/CSU, SPD und FDP freiwillig offen, wie viel sie durch Sponsoring etwa bei Parteitagen einnehmen und woher das Geld stammt.

Die allgemein zu mehr Transparenz und Lobbykontrolle aufgeschlossene Haltung der Grünen spiegelt sich auch im Wahlprogramm wider. So fordern die Grünen ein verpflichtendes Lobbyregister sowie eine Legislative Fußspur, die konkrete Einflüsse auf die Gesetzesformulierung in den Ministerien sichtbar macht. Darüber hinaus sollen die Ausschüsse des Bundestages öffentlich tagen.<sup>[7]</sup>

Bei der Parteienfinanzierung streben die Grünen eine Absenkung der Veröffentlichungsschwellen für Spenden an. Für Parteisponsoring sollen vergleichbare Regeln gelten. Zusätzlich soll es eine jährliche Obergrenze für Spenden geben. Spenden von Unternehmen oder Verbänden wären verboten. Sie könnten die Parteien demnach nur noch durch Sponsoring unterstützen, das dann aber immerhin transparent nachvollziehbar.

## Bundestagswahl 2013

---

Bündnis 90/Die Grünen gehen in ihrem [Bundestags-Wahlprogramm 2013](#) im Kapitel M „Demokratie erneuern“ (ab S. 204) auf alle von uns angesprochenen Forderungen ein. Die Grünen schlagen vor:

- ein verpflichtendes Lobbyregister
- für ausscheidende Regierungsmitglieder und „Führungspersonal in Ministerien“ soll eine Karenzzeit eingeführt werden, während der „keine Lobbyarbeit auf dem gleichen Feld“ ausgeübt werden darf
- Parteienfinanzierung: Laut Wahlprogramm wollen die Grünen „mehr Transparenz und schärfere Regeln bei der Parteienfinanzierung“
- die „Transparenzregeln über Nebeneinkünfte von Abgeordneten“ sollen „verbessert“ werden
- Abgeordnetenbestechung soll „konsequent“ unter Strafe gestellt werden
- Mitarbeit von Lobbyisten in Ministerien soll beendet werden

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2013 hat [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien um Stellungnahme gebeten. Sie sollten Auskunft darüber geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, Abgeordnetenkorruption und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die ausführliche Auswertung der Antworten der Parteien findet sich auf der Seite von [LobbyControl](#).<sup>[8]</sup>

- Fazit von [LobbyControl](#) zu den Auskünften von Bündnis90/Die Grünen

Die Grünen teilen in vielen Punkten die Forderungen von [LobbyControl](#). Wie bei der Linken gibt es unterschiedliche Vorstellungen, wie bei der Parteienfinanzierung die Einflussnahme finanzstarker Interessen minimiert werden kann. Die Vorschläge zur Karenzzeit könnten konkreter und weitreichender sein.

## Bundestagswahl 2009

---

Mit Blick auf die Bundestagswahl 2009 hatte [LobbyControl](#) die fünf Bundestags-Parteien ebenfalls um Stellungnahme gebeten. Sie sollten darüber Auskunft geben, was sie zu den Themen Einführung eines [Lobbyregisters](#), [Karenzzeiten](#) ("Abkühlphasen") für scheidende Politiker, [Lobbyisten in Ministerien](#) und [Nebeneinkünfte von Abgeordneten](#) nach der Wahl tun werden. Die vollständigen Antworten der Parteien und eine detaillierte Auswertung finden sich auf der Webseite von [LobbyControl](#) <sup>[9]</sup>

- Das Fazit von [LobbyControl](#) zu den Auskünften der Grünen lautete:

*Die Grünen setzen sich für ein Mehr an Transparenz ein; es gibt viele Übereinstimmungen mit den Forderungen von [LobbyControl](#), in einigen Punkten bleiben sie aber vager oder schwächer.* <sup>[10]</sup>

## Finanzierung

Die Grünen erhielt seit dem Jahr 2000 insgesamt 97.673.510,74 Euro an Großspenden von jeweils über 10.000 Euro, davon 8.788.883,96 Euro von Unternehmen und Wirtschaftsverbänden. Mit Blick auf Lobbyeinflüsse bedenkliche Einnahmen kommen zudem durch [Parteisponsoring](#) zustande, das in den Rechenschaftsberichten jedoch nicht gesondert ausgewiesen wird. Ein Überblick über die gesamten Finanzierungsquellen der Parteien findet sich im Artikel [Parteienfinanzierung](#).

## Rechenschaftsberichte

Die Parteien müssen nach dem deutschen Parteispendengesetz § 23 ff. Rechenschaft für ihre Finanzen ablegen, indem sie einen Rechenschaftsbericht verfassen, der von der Bundestagsverwaltung geprüft und veröffentlicht wird. Diese Rechenschaftsberichte werden erst im jeweils übernächsten Jahr veröffentlicht. Sie enthalten u.a. alle Spenden ab einer Grenze von 10.000€. Spenden unterhalb dieser Grenze bleiben in Deutschland intransparent.

### Rechenschaftsberichte der Grünen

| nach Jahren sortiert                      |
|---|
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2012</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2013</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2014</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2015</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2016</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2017</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2018</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2019</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2020</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2021</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2022</a> |
| <a href="#">Rechenschaftsbericht 2023</a> |

## Top-Spender

Im April 2021 erhielten die Grünen eine Rekord-Spende in Höhe von 1.000.000 € von einem Bitcoin-Investor. [11]

Die 10 Topspender der Grünen in den Jahren 2020-2024 waren:

| <b>Spender</b>                                       | <b>Summe</b> | <b>Zusammensetzung</b>   |
|--|--------------|--|
| Steven Schuurman                                     | 1.250.000 €  |  |
| Moritz Schmidt                                       | 1.000.300 €  |  |
| Antonis Schwarz                                      | 569.950 €    |  |
| Ehepaar Schrag                                       | 399.142,16 € | Spenden von Hermann und Ursula Schrag  |
| Sebastian Schels                                     | 250.000 €    |  |
| Gesamtmetall<br>(Regionalverbände und Bundesverband) | 290.005 €    | Spenden von METALL NRW, Südwestmetall, VBM Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie, Gesamtmetall Gesamtverband der Arbeitgeberverbände der Metall- und Elektro-Industrie e.V. |
| Frank Hansen   | 172.100 €    |  |
| Campact e.V.   | 233.300 €    |  |
| Deutsche Vermögensberatung                           | 256.001 €    |  |
| Per Fragemann  | 133.128,04 € |  |

Weitere Spender der Grünen sind über unsere [Parteispenden-Datenbank](#) recherchierbar.

## Gesamteinnahmen

Die **Gesamteinnahmen von Bündnis90/Die Grünen** setzten sich in den letzten Jahren wie folgt zusammen:

| <b>Art der Einnahmen /Jahr</b>    | <b>2024</b> |             | <b>2023</b> |             | <b>2022</b> |             | <b>2021</b> |             | <b>2020</b> |             | <b>2019</b> |             |
|-----------------------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|
|                                   | in Mio €    | Anteil in % |
| Mitgliedsbeiträge                 | -           | -           | 25,3        | 28,4        | 24,8        | 29,6        | 22,5        | 25,9        | 18,8        | 28,5        | 15,2        | 25,5        |
| Mandatsträgerbeiträge             | -           | -           | 20,4        | 22,9        | 19,9        | 23,8        | 16,9        | 19,5        | 12,         | 18,8        | 11,         | 18,5        |
| Spenden von natürlichen Personen  | -           | -           | 5,4         | 6,1         | 4,8         | 5,7         | 12,9        | 14,9        | 5,8         | 8,9         | 5,8         | 9,          |
| Spenden von juristischen Personen | -           | -           | 0,6         | 0,7         | 0,6         | 0,8         | 1,4         | 1,6         | 0,6         | 1,0         | 0,7         | 1,2         |

|   |          |          |                   |                   |                    |                    |                    |                   |                   |                   |
|---|----------|----------|-------------------|-------------------|--------------------|--------------------|--------------------|-------------------|-------------------|-------------------|
| Aus<br>Unternehmenstätigkeit<br>und Beteiligungen       | -        | -        | 0, 0,<br>0 0      | 0, 0,<br>0 0      | 0, 0,<br>0 0       | 0, 0,<br>0 0       | 0, 0,<br>0 0       | 0, 0,<br>0 0      | 0, 0,<br>0 0      | 0, 0,<br>0 0      |
| Aus sonstigem<br>Vermögen                               | -        | -        | 0, 0,3<br>3 4     | 0,1 0,1<br>2 4    | 0,1 0,1<br>3 5     | 0,1 0,2<br>7 5     | 0,1 0,2<br>7 5     | 0,1 0,2<br>7 5    | 0,1 0,2<br>7 5    | 0,1 0,2<br>7 5    |
| Aus Veranstaltungen,<br>Publikationen<br>und Sponsoring | -        | -        | 1,0 1,1<br>5 8    | 0,8 1,0<br>9 7    | 0,4 0,5<br>9 7     | 0,4 0,6<br>5 8     | 0,4 0,6<br>5 8     | 1,0 1,<br>1 7     | 1,0 1,<br>1 7     | 1,0 1,<br>1 7     |
| Staatliche Mittel                                       | -        | -        | 32,6 36,7<br>3 4  | 29,6 35,4<br>9 3  | 30,0 34,6<br>9 8   | 25,6 38,7<br>2 9   | 25,6 38,7<br>2 9   | 23,9 40,1<br>9 9  | 23,9 40,1<br>9 9  | 23,9 40,1<br>9 9  |
| Sonstige  | -        | -        | 3,0 3,<br>2 4     | 2,7 3,2<br>5 9    | 2,1 2,5<br>8 1     | 1,9 2,9<br>6 6     | 1,9 2,9<br>6 6     | 1,2 2,8<br>7 4    | 1,2 2,8<br>7 4    | 1,2 2,8<br>7 4    |
| <b>Summe</b>  | <b>-</b> | <b>-</b> | <b>88,8 Mio €</b> | <b>83,8 Mio €</b> | <b>86,78 Mio €</b> | <b>66,05 Mio €</b> | <b>66,05 Mio €</b> | <b>59,7 Mio €</b> | <b>59,7 Mio €</b> | <b>59,7 Mio €</b> |

| <b>Art der Einnahmen<br/>/Jahr</b>                      | <b>2018</b>        |                | <b>2017</b>        |                | <b>2016</b>        |                | <b>2015</b>        |                | <b>2014</b>        |                | <b>2013</b>        |                |
|---|--------------------|----------------|--------------------|----------------|--------------------|----------------|--------------------|----------------|--------------------|----------------|--------------------|----------------|
|   | in<br>Mio<br>€     | Anteil<br>in % |
| Mitgliedsbeiträge                                       | 11,3<br>4          | 23,4<br>2      | 9,7<br>8           | 22,<br>5       | 9,0<br>8           | 21,4<br>9      | 8,8<br>6           | 22,1<br>5      | 8,7<br>9           | 21,1<br>7      | 8,<br>7            | 21,7<br>3      |
| Mandatsträgerbeiträge                                   | 9,9<br>6           | 20,5<br>3      | 9,7<br>3           | 22,3<br>9      | 9,7<br>4           | 23,0<br>3      | 9,6<br>3           | 24,0<br>9      | 9,1<br>5           | 23,0<br>6      | 8,9<br>9           | 22,3<br>8      |
| Spenden von<br>natürlichen Personen                     | 4,<br>2            | 8,6<br>7       | 4,9<br>1           | 11,2<br>9      | 4,4<br>3           | 10,4<br>8      | 3,6<br>1           | 9,0<br>3       | 4,0<br>1           | 10,3<br>1      | 4,2<br>8           | 10,6<br>7      |
| Spenden von<br>juristischen Personen                    | 0,6<br>6           | 1,3<br>6       | 0,9<br>6           | 2,2<br>1       | 0,<br>7            | 1,6<br>6       | 0,5<br>8           | 1,4<br>5       | 0,6<br>6           | 1,6<br>6       | 0,<br>7            | 1,7<br>4       |
| Aus<br>Unternehmenstätigkeit<br>und Beteiligungen       | 0,<br>0            | 0,<br>0        | 0,<br>0            | 0,<br>0        | 0,<br>0            | 0,<br>0        | 0,00<br>0          | 0              | 0,00<br>0          | 0,<br>0        | 0,00<br>0          | 0,<br>0        |
| Aus sonstigem<br>Vermögen                               | 0,<br>0            | 0,<br>0        | 0,1<br>6           | 0,3<br>7       | 0,1<br>2           | 0,2<br>7       | 0,1<br>2           | 0,3<br>1       | 0,1<br>2           | 0,3<br>3       | 0,1<br>5           | 0,3<br>7       |
| Aus Veranstaltungen,<br>Publikationen<br>und Sponsoring | 0,8<br>5           | 1,7<br>5       | 0,6<br>8           | 1,5<br>6       | 0,8<br>9           | 2,1<br>1       | 0,6<br>5           | 1,6<br>3       | 0,6<br>3           | 1,5<br>9       | 0,0<br>8           | 2,<br>1        |
| Staatliche Mittel                                       | 19,2<br>5          | 39,7<br>4      | 15,8<br>2          | 36,3<br>9      | 15,8<br>5          | 37,4<br>8      | 15,1<br>0          | 37,7<br>5      | 14,8<br>1          | 37,3<br>6      | 15,0<br>5          | 37,<br>5       |
| Sonstige  | 1,4<br>7           | 3,0<br>4       | 1,4<br>3           | 3,2<br>9       | 1,4<br>7           | 4,<br>8        | 1,4<br>3           | 3,5<br>9       | 1,3<br>4           | 3,5<br>2       | 1,<br>4            | 3,5<br>1       |
| <b>Summe</b>  | <b>48,44 Mio €</b> |                | <b>43,47 Mio €</b> |                | <b>42,27 Mio €</b> |                | <b>40,00 Mio €</b> |                | <b>39,67 Mio €</b> |                | <b>40,15 Mio €</b> |                |

Quellen: [12][13]

*Anmerkung:* Die Angaben sind aufgerundet, Beispiel: Die Mandatsträgerbeiträge an Bündnis 90/Die Grünen im Jahr 2020 beliefen sich auf 12,449 Mio € und wurden auf 12,5 Mio € aufgerundet.

## Sponsoring

---

Einnahmen aus [Parteisponsoring](#) und Standgebühren veröffentlicht Bündnis90/Die Grünen [hier](#).

## Grüner Wirtschaftsdialog / Wirtschaftsvereinigung der Grünen

---

Der Verein [Grüner Wirtschaftsdialog](#), gegründet im Dezember 2018, und die [Wirtschaftsvereinigung der Grünen](#), gegründet im April 2023, werden fusionieren, falls die Mitglieder im Sommer 2024 zustimmen. Danach wird nur noch der Name "Wirtschaftsvereinigung der Grünen" geführt. Es mache keinen Sinn, dass zwei Organisationen am gleichen Ziel arbeiten, nämlich Brücken zwischen der Wirtschaft und der Partei Bündnis 90/Die Grünen zu bauen, meinte Thomas Fischer, Vorsitzender der Wirtschaftsvereinigung.<sup>[14]</sup> Die Verbindungen zur Partei sind bei der Wirtschaftsvereinigung ausgeprägter als beim „Wirtschaftsdialog“. Im politischen Beirat<sup>[15]</sup>, der beibehalten wird, sitzen grüne Mitglieder des Bundestages, des Europaparlaments, Landesminister. Vorsitzende des Beirats sind die jeweiligen Parteivorsitzenden. Christina Deckwirth von LobbyControl findet es „enttäuschend“, dass der Beirat beibehalten wird. „Das schafft eine enge Verbindung zwischen dem Lobbyverband und grünen Politiker\*innen, die die Gefahr von Interessenkonflikten mit sich bringt.“<sup>[14]</sup>

## Seitenwechsler:innen

---

Eine Auflistung von Politiker:innen von Bündnis90/Die Grünen, die in die Privatwirtschaft gewechselt sind und in die Kategorie Seitenwechsler:innen fallen

## Weiterführende Informationen

---

- [Allgemeine Informationen zur Parteienfinanzierung auf der Webseite des Bundestages](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

---

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

## Einelnachweise

---

1. ↑ [Regierungsprogramm 2025](#), gruene.de, abgerufen am 18.02.2025
2. ↑ [Transparenz-Check der Parteien zur Bundestagswahl 2025](#), abgeordnetenwatch.de, 31.01.2025, abgerufen am 18.02.2025
3. ↑ [\[1\]](#), der Bundeswahlleiter, amtliches Endergebnis, abgerufen am 17.12.2021
4. ↑ [Wahlprogramm Die Grünen Bundestagswahl 2021](#), gruene.de, abgerufen am 24.12.2021.

5. ↑ [Wahlprogramm Die Grünen Bundestagswahl 2021](#), gruene.de, abgerufen am 24.12.2021.
6. ↑ [Kurzbericht: Bundestagsanhörung zum Lobbyregister](#) Webseite von LobbyControl vom 17.05.2016, abgerufen am 25.08.2017
7. ↑ [Programm von Bündnis 90/Die Grünen zur Bundestagswahl 2017](#), pdf (1,9 MB), abgerufen am 25.08.2017
8. ↑ [Wahlprüfsteine 2013 - Wie wollenn die Parteien Lobbyismus kontrollieren?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 20.9.2013
9. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Webseite von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
10. ↑ [Wahlprüfsteine - Was wollen die Parteien zum Thema Lobbyismus tun?](#), Website von LobbyControl, abgerufen am 11.11.2010
11. ↑ [Grüne erhalten Rekord-Spende von Bitcoin-Millionär](#) DER SPIEGEL vom 14.04.2021, abgerufen am 16.04.2021
12. ↑ [Rechenschaftsberichte der Bundestagsparteien](#), bundestag.de, abgerufen am 28.07.2022
13. ↑ [Bündnis 90/Die Grünen. Rechenschaftsbericht für das Jahr 2021](#) cms.gruene.de, abgerufen am 05.02.2023
14. ↑ [14.014,1 Doppelt hält schlechter](#) taz.de am 30.05.2024, abgerufen am 30.05.2024
15. ↑ [über uns/politischer Beirat](#)www.wirtschaftsvereinigung, abgerufen am 30.05.2024

## Sigmar Gabriel

**Sigmar Hartmut Gabriel** (\* 12. September 1959 in Goslar) ist ein ehemaliger deutscher Politiker, Vizekanzler, Bundesumwelt-, Wirtschafts-, sowie Außenminister (**SPD**). Nach seiner politischen Laufbahn wurde Gabriel als Berater und Lobbyist tätig. Dort stellt er sein politisches Know-How und seine Netzwerke in den Dienst diverser Akteure aus Industrie und Bankwesen, sowie politischer Strategiebüros und Denkfabriken.

Bereits in seiner Funktion als Bundeswirtschaftsminister haben seine Entscheidungen für Kontroversen gesorgt, darunter die Ministererlaubnis für die vom Kartellamt untersagte Edeka-Tengelmann Fusion. In seiner Zeit als Bundesumweltminister galt er als wirtschaftsnah, so dass Umweltemperten wie Wolfhart Dürrschmidt und Abgeordnete, wie Marco Bülow „*den Anfang vom Ende einer erfolgreichen Klimaschutzpolitik in Deutschland mit dem Amtseintritt von Sigmar Gabriel als Bundesumweltminister 2005*“ datieren.<sup>[1]</sup>



Sigmar Gabriel (2018)

## Seitenwechsel



- Seitenwechseltabelle
- Was ist das Problem?

Durch seine lange Tätigkeit in politischen Funktionen hat der Minister a.D. ein breites Netzwerk an Kontakten. Dieses ist für Akteure aus der Privatwirtschaft attraktiv um ihren Belangen Gehör in Regierungskreisen verschaffen. Für sein Auftreten nach Amtsausstieg geriet Gabriel wiederholt in die Kritik: Für Beratertätigkeiten, wie etwa für die Tönnies Holding<sup>[2]</sup>; wegen seines nach Karriereende kurzfristigen Seitenwechsels zur Deutschen Bank<sup>[3]</sup>; oder aufgrund seiner Auftritte bei intransparenten Abendessen gemeinsam mit Mandats-träger:innen und Vertreter:innen der Rüstungs- und Automobilindustrie. <sup>[4]</sup> Im Mai 2025 soll Gabriel in den Aufsichtsrat des Rüstungskonzerns Rheinmetall gewählt werden. <sup>[5]</sup>

Gabriels zahlreiche Seitenwechsel zeigen die Notwendigkeit einer starken Karenzzeitregelung.<sup>[6]</sup>

### Inhaltsverzeichnis

|   |    |
|---|----|
| 1 Karriere .....  | 12 |
| 1.1 Tätigkeiten für die Wirtschaft .....                        | 12 |
| 1.2 Politische Laufbahn .....                                   | 12 |
| 1.3 Akademischer Werdegang .....                                | 12 |
| 2 Lobbytätigkeiten nach Politikausstieg .....                   | 13 |
| 2.1 2024/2025: Rheinmetall .....                                | 13 |
| 2.2 2022: thyssenkrupp .....                                    | 13 |
| 2.3 2020: Deutsche Bank .....                                   | 13 |
| 2.4 2020: Tönnies Holding .....                                 | 14 |
| 2.5 2020: Siemens .....   | 14 |
| 3 Kontroversen während der politischen Laufbahn .....           | 15 |
| 3.1 2015-2017: Treffen mit Gazprom und der Nord Stream AG ..... | 15 |
| 3.2 2015: Abmilderung der Klimaabgabe .....                     | 16 |
| 3.3 2015: Edeka-Tengelmann Fusion .....                         | 16 |
| 3.4 2014: CETA-Kontroverse um private Schiedsgerichte .....     | 17 |
| 3.5 2003: VW - Affäre .....                                     | 17 |
| 4 Zitate .....  | 17 |
| 5 Weiterführende Informationen .....                            | 17 |
| 6 Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus .....      | 18 |
| 7 Einelnachweise .....  | 18 |

## Karriere

---

### Tätigkeiten für die Wirtschaft

---

- Im Mai 2025 soll Gabriel in den Aufsichtsrat von Rheinmetall gewählt werden.<sup>[7]</sup>
- seit 02/2022 Geopolitischer Berater bei der [Brunswick Group](#)<sup>[8]</sup>
- seit 2020 Mitglied des Aufsichtsrats von Siemens Energy<sup>[9]</sup>
- seit 05/2020 Mitglied des Aufsichtsrats und des Integritätsausschusses im Aufsichtsrat der [Deutschen Bank](#)<sup>[10]</sup>
- seit 2019 „Senior Advisor“ beim Politikberatungsunternehmen [Eurasia Group](#)<sup>[11]</sup>
- 04/2022-08/2024 Aufsichtsratsvorsitzender von [Thyssenkrupp Steel Europe](#)<sup>[12]</sup>
- 02/2020-05/2020 Berater für die [Tönnies Holding](#)<sup>[13]</sup>
- seit 05/2019 Schirmherr des Arbeitgebersiegels "TOP JOB" vom Zentrum für Arbeitgeberattraktivität (Zeag GmbH) <sup>[14]</sup>
- seit 03/2019 Mitglied im Beirat vom Wirtschaftsprüfungsunternehmen [Deloitte](#)<sup>[15]</sup>
- 06/2018-03/2020 Publizistische Tätigkeit für die [Holtzbrinck-Verlagsgruppe](#)<sup>[16]</sup>
- seit 2018 Gesellschafter des Berliner Beratungsunternehmens [VIB – International Strategy Group](#)<sup>[17]</sup>
- seit Mai 2018 Mitglied des Kuratoriums der [International Crisis Group](#)<sup>[18]</sup>
- 2003-2004 Geschäftsführer und Gesellschafter der Communication, Network, Service GbR CoNeS), welche die Volkswagen AG zur europäischen Industriepolitik beriet. Zu dieser Zeit war Gabriel Fraktionsvorsitzender der SPD im Niedersächsischen Landtag<sup>[19]</sup>

### Politische Laufbahn

---

- seit 2019 Vorsitzender der [Atlantik-Brücke](#)<sup>[20]</sup> und Mitglied der [Trilateralen Kommission](#)<sup>[21]</sup> sowie des [European Council on Foreign Relations](#)<sup>[22]</sup>
- 2017-2018 Bundesminister des Auswärtigen
- 2013-2017 Bundesminister für Wirtschaft und Energie
- 2009-2017 SPD Bundesvorsitzender
- 2005-2009 Bundesminister für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit
- 2003-2005 Stellvertretender Vorsitzender der SPD Niedersachsen, sowie Amt des *Beauftragten für Popkultur und Popdiskurs der SPD*
- 1999-2003 Ministerpräsident Niedersachsen
- 1977-1999 Kommunal- und Landespolitik Niedersachsen
- 1976-1987 Jugendfunktionär bei den Falken

### Akademischer Werdegang

---

- 1989 Abschluss des Referendariats mit dem zweiten Staatsexamen
- 1987 Abschluss mit dem ersten Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien
- 1982-1987 Studium der Fächer Germanistik, Politik und Soziologie an der Georg-August-Universität Göttingen
- 1979-1981 Soldat auf Zeit (letzter Dienstgrad Obergefreiter) in einer Radareinheit der Luftwaffe

- 1979 Abitur
- 1976 Mittlere Reife

## Lobbytätigkeiten nach Politikausstieg

### 2024/2025: Rheinmetall

Gabriel wurde für den Aufsichtsrat nominiert. Im Mai 2025 soll die Hauptversammlung dies bestätigen. [23]

### 2022: thyssenkrupp

Am 7. April 2022 wurde Gabriel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrates beim Stahlkonzern [thyssenkrupp Steel Europe AG](#) gewählt. [24]

Am selben Tag telefonierte er mit Jörg Kukies, dem Staatssekretär im Bundeskanzleramt, Thema: „ThyssenKrupp/Herrenknecht“. Bei weiteren sechs Telefonaten und einem Treffen ging es um die Stahlindustrie, Grünen Stahl, den EU-Emissionshandel, Stahlindustrie-Wiederaufbau in der Ukraine und Energiekosten in Deutschland. Bei zwei Treffen mit Bundeskanzler Scholz im Juli und Dezember 2022 wurde „allgemeiner Austausch“ vermerkt, genauso beim Treffen mit Bundesminister Habeck im Dezember 2022. Ein Telefonat mit Staatssekretär Udo Philipp (BMWK) im April 2023 hatte „Beihilfen des Bundes für Thyssenkrupp Steel Europe AG“ zum Thema. [25]

Am 29.08.2024 hat Sigmar Gabriel mitgeteilt, dass er sein Mandat als Vorsitzender des Aufsichtsrats der thyssenkrupp Steel Europe AG fristgerecht niedergelegt hat und aus dem Aufsichtsrat ausscheiden wird.

### 2020: Deutsche Bank

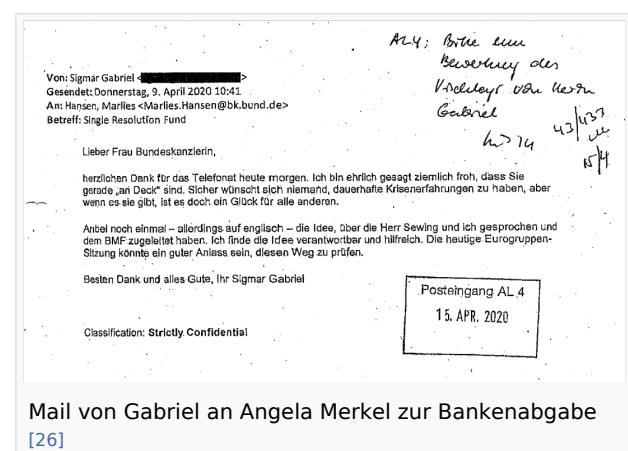
2020 wurde Gabriel Mitglied des Aufsichtsrat sowie des Integritätsausschusses des Aufsichtsrat der

[Deutschen Bank](#). Diese steht seit Jahren in der Kritik für ihre z.T. riskanten und unsauberer

Geschäftspraktiken und hat in diesem Kontext seit 2012 in Europa und in den USA weit mehr als zehn Milliarden Euro an Schadenersatz und Strafen zahlen müssen. Gabriels eigentliche Rolle im Aufsichtsrat ist es zu überwachen, ob der Vorstand sich an alle geltenden Gesetze sowie bankinterne Regeln hält. [27]

Entgegen dieser eigentlich klar definierten Rolle, habe der Minister a.D. laut der Süddeutschen Zeitung jedoch ein „*falsches Amtsverständnis*“ zu Tage gelegt.

Denn Gabriel habe laut Recherchen des Medienhauses im Kanzleramt dafür geworben, die sogenannte europaweite Bankenabgabe befristet einzusetzen, um die deutsche Wirtschaft weiter mit Krediten versorgen zu können. Dem Schreiben lag eine Argumentationshilfe der Deutschen Bank bei, zu der Gabriel schrieb: „*Ich finde die Idee verantwortbar und hilfreich*“. [28] Nach Auffassung von SZ-Autorin Meike Schreiber belege dieses Vorgehen die Lobbytätigkeit des Ex-Ministers für den Konzern, ein Agieren, für das er nicht offiziell angestellt wurde. [29] Gabriel erhält jährlich 166.000 Euro als Aufsichtsrat bei der Deutschen Bank. [26]



Mail von Gabriel an Angela Merkel zur Bankenabgabe [26]

## 2020: Tönnies Holding

---

Für die **Tönnies Holding**, Deutschlands größtem Schlachtbetrieb für Schweine, war Gabriel von März bis Ende Mai 2020 als Berater tätig. Der Außenminister a.D. Gabriel wurde vom Unternehmen angestellt um seine Kontakte, insbesondere die aus dem chinesischen Raum zur Verfügung zu stellen. Dabei ging es auch um wertvolle Exportlizenzen.<sup>[30]</sup> Für seine Beratertätigkeit erhielt Gabriel 10.000 Euro monatlich, zuzüglich eines vierstelligen Honorars je Reisetag.<sup>[31]</sup>

Kritisch ist Gabriels Tätigkeit unter dem Aspekt, dass er schon zuvor in seiner Funktion als Wirtschaftsminister mit **Tönnies** zu tun hatte. Im Jahr 2015 hatte Gabriel die Arbeitsbedingungen in der Fleischverarbeitungsindustrie noch als „*Schande für Deutschland*“ bezeichnet. Infolgedessen wurde Gabriel persönlich von **Clemens Tönnies** durch den Firmenstandort in Rheda-Wiedenbrück geführt. Anschließend wurde von einer gesetzlichen Regulierung abgesehen. Lediglich eine freiwillige Selbstverpflichtung von **Tönnies** und einigen weiteren Unternehmen der Fleischindustrie kam zustande. Diese wurde parteiübergreifend als wirkungslos bezeichnet. Die F.A.Z berichtete in diesem Kontext über ein Schreiben des Firmenmitteigentümers **Robert Tönnies**, in dem er vor einem „*Imageschaden*“ für das Unternehmen warnt, da Gabriels Beratervertrag als „*nachträgliche Belohnung*“ für den Minister aufgefasst werden könnte.<sup>[32]</sup> Gabriel beendete seinen Vertrag mit **Tönnies** Ende Mai 2020 mit der Begründung, er müsse sich einer komplizierten Operation unterziehen und könne deshalb die Tätigkeit nicht fortführen. Zu diesem Zeitpunkt stand die Fleischindustrie auch bereits wegen Corona-Ausbrüchen in der Kritik. Andere Beraterverträge kündigte Gabriel nicht.<sup>[33]</sup>

## 2020: Siemens

---

Während seiner politischen Laufbahn hatten Gabriel und **Siemens** viele Berührungspunkte, seit 2020 sitzt er im Aufsichtsrat von Siemens Energy.<sup>[34]</sup> Bereits im Jahr 2014 hatte sich Gabriel in seiner Rolle als Wirtschaftsminister für einen Teilverkauf von **Alstom** an **Siemens** stark gemacht.<sup>[35]</sup> Obwohl dieser Deal damals nicht zustande kam, ist Gabriels Engagement in der Sache aus späterer Sicht interessant. Dieser wurde nach seinem Ausscheiden aus der Politik nämlich für den Verwaltungsrat des (erneut) geplanten Fusionsunternehmens Siemens-Alstom nominiert. Kritiker bemängelten dabei, dass Gabriels Unterstützung für den Siemens-Konzern bei der Vergabe des Postens eine Rolle gespielt haben könnte: Ob bei dem beschriebenen Fusionsdeal, oder etwa als der Konzern den größten Auftrag in seiner Geschichte mit der Lieferung von Kraftwerkstechnik nach Ägypten ergatterte und sich anschließend ausdrücklich bei Gabriel dafür bedankte - Gabriel und **Siemens** Chef **Joe Kaiser** standen damals in engem Kontakt.<sup>[36]</sup> LobbyControl konstatierte damals, es gelte den Anschein zu vermeiden, dass sich **Siemens** bei Gabriel dankbar zeige: „*Der Ex-Minister sollte zumindest eine 18-monatige Karenzzeit einhalten*“.<sup>[36]</sup> Nachdem die EU Kommission die Fusion der beiden Unternehmen untersagt hatte, war konsequenterweise auch Gabriels Aufsichtsratsposten vom Tisch.<sup>[37]</sup> 2020 wurde er dann jedoch in den Aufsichtsrat der **Siemens** Tochter, Siemens-Energy, berufen.<sup>[38]</sup>

## Kontroversen während der politischen Laufbahn

### 2015-2017: Treffen mit Gazprom und der Nord Stream AG

Recherchen von Correctiv zufolge hat Gabriel eine zentrale Rolle dabei gespielt, die deutsche Abhängigkeit von russischem Gas zu zementieren. So war dieser ein prominenter Guest beim **Deutsch-Russischen Rohstoff-Forum** und pflegte Beziehungen zum **Seitenwechsler Heino Wiese**, dessen Karriere von der Landespolitik für die SPD zum russischen Honorarkonsul reichte. Dieser solle einmal über Gabriel gesagt haben: „*Den habe ich beim Thema Russland bearbeitet.*“ [39] Eine Anfrage der Linken im Bundestag im Dezember 2017 hatte zudem ergeben, dass Wirtschaftsminister Gabriel sich im Zeitraum 2015-2017 insgesamt 16 mal mit Vertretern von **Gazprom** und der **Nord Stream AG** getroffen hatte. [40] Konkret traf Gabriel als Bundeswirtschaftsminister sechs Mal auf den Gazprom-Chef **Alexej Miller**, sieben Mal auf **Matthias Warnig**, den Geschäftsführer der **Nord Stream 2 AG**, und einmal auf **Gerhard Schröder**. [41] Bei einem Gespräch Gabriels mit Miller am 29. Oktober 2015 in Moskau war auch Putin anwesend, der sich für dieses Treffen außergewöhnlich viel Zeit genommen habe. Zwischen Warnig und Gabriel sind drei weitere Treffen für dessen Zeit als Außenminister dokumentiert. [42] Zumeist soll es bei diesen Treffen um Nord Stream 2 und die Erweiterung der Pipeline gegangen sein. Das Projekt, welches 2022 aufgrund des russischen Angriffes auf die Ukraine gestoppt wurde, stand bereits 2014 aufgrund der völkerrechtswidrigen Annexion der Krim durch Russland unter heftiger Kritik. 2022 räumte Gabriel ein, dass man strategische Fehler gemacht habe und früher Energiezulieferverträge diversifizieren hätte müssen, um eine Abhängigkeit von russischem Gas zu vermeiden. [43]

Diese Abhängigkeit hatte Gabriel - unter anderem mit der Absegnung eines folgenschweren Deals - besiegelt. Wie das Politmagazin "Monitor" berichtete, erhielt bei diesem Deal **BASF** Anteile an sibirischen Gasfeldern, während der russische Staatskonzern **Gazprom** die Kontrolle über das deutsche Gasunternehmen Wingas übernahm. Dieser Asset-Tausch wurde zwar aufgrund der Krim-Krise vorerst auf Eis gelegt. Doch bereits ein Jahr nach der Krim-Annexion auf Drohungen des russischen Energieministers wieder aufgetaut. Auch eine persönliche Mail an Minister Gabriel des **BASF** Vorstandschefs **Kurt Bock** räumte Zweifel aus. Gabriel leistete Bocks Bitte Folge und vermerkte handschriftlich: "*Ich unterstütze den Antrag*". Die Genehmigung wurde auf dem kurzen Dienstweg beschlossen und an den **BASF**-Chef per persönlichem Brief übermittelt. Darüber hinaus erteilte Gabriel für den Deal eine Bürgschaft in Milliardenhöhe. [44]

Das Recherchenetzwerk Correctiv zeigte sich gegenüber Gabriels Position irritiert: Entgegen der Forderungen aus Wirtschaft und Industrie hätten dem Ministerium zu diesem Zeitpunkt bereits Gutachten vorgelegen, deren Prognosen zeigten, dass die Übergabe der Kontrolle dieser Versorgungsstrukturen an Gazprom diesen „*Tür und Tor öffnet, das Land lahm zu legen*“. Die Folgen dieser selbst geschaffenen Abhängigkeit zeigten sich angesichts wachsender Spannungen mit dem autoritären Regime unter dem russischen Präsidenten Putin: Schon im Winter 2021/22 füllte der staatliche Gaskonzern Gazprom seine Speicher in Deutschland nicht ausreichend. [45] Laut Correctiv war auch 2022 noch nicht transparent welche Konzernteile damals Teil des Tauschgeschäfts waren. Im Juli 2022 hielt das Wirtschaftsministerium noch wichtige Dokumente unter Verschluss, teils mit dem Verweis, dass vorerst Gazproms Interessen abgefragt werden müssten. [46]

## 2015: Abmilderung der Klimaabgabe

---

2015 geriet der Wirtschaftsminister Gabriel in die Kritik für seine Entscheidung, die Klimaabgabe für alte Kohlekraftwerke abzumildern. Laut dieser Entscheidung sollten Kohlekraftwerke nur 16 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub> bis zum Jahr 2020 einsparen, deutlich weniger als die zuvor geforderten 22 Millionen. <sup>[47]</sup> Nachdem ein ambitionierter Aufschlag des Wirtschaftsministeriums von Vertretern der Kohleindustrie, sowie führenden CDU Politikern heftig kritisiert wurde, erklärte Gabriel das Instrument anzupassen. Greenpeace Experte Karsten Smidt kritisierte damals, dass die Kohle-Abgabe ohnehin nicht besonders ehrgeizig sei, sondern das absolute Minimum, um das 40-Prozent-Ziel zu schaffen: "*Wer diese Vorschläge verwässert, rüttelt am deutschen Klimaschutzziel»*"<sup>[48]</sup>. Obwohl auch Wissenschaftler:innen vom Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) gemahnt hatten an der Klimaabgabe festzuhalten, rückte Gabriel nach "*Widerstand von Energieversorgern, Gewerkschaften und Ländern mit Kohlekraftwerken*" letztlich von der Klimaabgabe ab. <sup>[49]</sup>

## 2015: Edeka-Tengelmann Fusion

---

Im Fall Edeka-Tengelmann hatte Gabriel einen zuvor vom Kartellamt untersagten Verkauf von 450 **Tengelmann** Filialen an die **Edeka** per Ministererlaubnis genehmigt und wurde dafür scharf kritisiert. Insbesondere die **REWE Group** kritisierte damals das Vorgehen, da auch sie ein Angebot vorgelegt hatte, jedoch nicht berücksichtigt wurden und vom Minister keinen Gesprächstermin erhielt. <sup>[50]</sup> Der Eigentümer von **Tengelmann Karl-Erivan Haub** hingegen hatte sich bereits frühzeitig und vehement für einen Termin bei Gabriel eingesetzt. Darüber hinaus war die Lobbyagentur **EUTOP** von **Edeka** beauftragt worden, sich in der Politik für eine Unterstützung der Fusion einzusetzen. Bei Kontakten zum **Bundeskartellamt** kann sich **EUTOP** auf die Beziehungen ihres Geschäftsführers **Detlef Dauke** stützen, der bis Frühjahr 2015 Abteilungsleiter für Innovations-, IT- und Kommunikationspolitik im **BMWi** war.<sup>[24]</sup> Am 1. Dezember 2015 traf sich Gabriel nacheinander mit den Chefs von **Edeka** und Tengelmann- jedoch ohne Protokoll. Die Tagesschau bewertete diese Vorgänge als „*merkwürdig*“, da in der sonstigen Arbeit des Ministeriums das dokumentarische Protokollieren gang und gäbe gewesen sei. <sup>[51]</sup>

Die Monopolkommission war nach genauer Prüfung des Sachverhalts schließlich zu dem Ergebnis gekommen, dass "*die mit dem Zusammenschlussvorhaben einhergehenden nachteiligen Wettbewerbsbeschränkungen nicht mit hinreichender Sicherheit durch Gemeinwohlvorteile ausgeglichen*" würden. Dies sei aber für die Erteilung der Ministererlaubnis notwendige Bedingung. <sup>[52]</sup> Nach Klagen der Wettbewerber Norma, Markant und Rewe hob das Oberlandesgericht Düsseldorf 2016 die Ministererlaubnis auf - ihre Unrechtmäßigkeit wurde damit begründet, dass Gabriel „*geheime Gespräche*“ geführt habe und somit eine „*gleichmäßige Einbeziehung und Information aller Verfahrensbeteiligten*“ unterlassen habe. <sup>[53]</sup> Erst durch das Einschreiten des Alt-Kanzlers **Gerhard Schröder** konnte ein Interessenausgleich geschaffen und somit die Klage gegen Gabriel fallen gelassen werden. Die umstrittene, zunächst als unrechtmäßige erklärte Ministererlaubnis wurde somit zuletzt doch bestandskräftig. <sup>[54]</sup> Der damalige Vorsitzende der Monopolkommission bezeichnete die Übernahme von Tengelmann durch Edeka als die "schlechteste aller denkbaren Varianten"<sup>[55]</sup> und trat aus Protest gegen Gabrels Vorgehen 2016 von seinem Posten zurück. <sup>[52]</sup>

## 2014: CETA-Kontroverse um private Schiedsgerichte

---

Im November 2014, geriet Gabriel im Rahmen der Verhandlungen um das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Canada ([CETA](#)) in die Kritik, da er das Abkommen inklusive des sogenannten [Investorenschutzes durch private Schiedsgerichte](#) verabschieden wollte. Dieser Mechanismus wurde wenige Wochen zuvor in einem Positionspapier der SPD noch kritisiert. [\[56\]](#) Auch Gabriel selbst hatte zuvor proklamiert, dass man Sondergerichte zwischen "entwickelten Rechtsstaaten" nicht braucht. [\[57\]](#) Ein im Mai 2016 öffentlich gewordenes, inoffizielles Arbeitsdokument zeigt, dass das Wirtschaftsministerium durchweg an privaten Schiedsgerichten festgehalten hatte und sogar deren Ausbau anstrebte. Dies wurde von der Journalistin Petra Pinzler in der Zeit als „Trickserei“ kritisiert, da die öffentlichen Aussagen des Ministeriums nicht mit der internen Strategie übereinstimmten. Die Autorin setzte die Entscheidungen zur Förderung privater Schiedsgerichte mit der Lobbyarbeit großer Industrieverbände, wie z.B. [Business Europe](#) in Verbindung. [\[58\]](#)

## 2003: VW - Affäre

---

2003, als Gabriel Fraktionsvorsitzender der SPD Niedersachsen war, hielt er Beteiligungen an dem Beratungsunternehmen Communication, Network, Service GbR (CoNeS). An der CoNeS war Gabriel zunächst mit 75 Prozent und später mit 25 Prozent beteiligt. [\[59\]](#) Offiziell beriet Gabriel für CoNes die [Volkswagen AG](#) zwischen Herbst 2003 und Ende 2004 in Fragen der europäischen Industriepolitik. CoNes soll dafür zwischen 130 000 - 150 000 Euro erhalten haben. [\[60\]](#) Laut einem Bericht der Welt wies das Betriebsergebnis 2004 für Gabriel einen Gewinnanteil aus der Beteiligung in Höhe von rund 27 000 Euro aus. [\[61\]](#) Ende September 2004 beendete er das Engagement bei CoNes und beteuerte keinen Cent aus dem Unternehmen erhalten zu haben. [\[62\]](#) Eine Klage mit den Vorwürfen der "*Verschleierung einer illegalen Scheintätigkeit für VW, Meineid und ein Verstoß gegen die Geschäftsordnung des niedersächsischen Landtages*" [\[63\]](#), die zwei Jahre später gegen Gabriel aufgrund dieser Tätigkeit erhoben wurde, scheiterte an mangelnder Beweislage. [\[64\]](#) Obgleich Gabriel rechtlich nicht belangt wurde, gab es an der Tätigkeit Kritik. So stellte der ehemalige niedersächsische Landtagspräsident Gansäuer die Frage zu der Affäre: „*Warum vergibt ein Weltkonzern einen hochdotierten Auftrag mit der Thematik „Europäische Industriepolitik“ an eine 2-Mann-Firma, die Gabriel gehört?*“ [\[65\]](#)

## Zitate

---

"Meine Mitgliedschaft im Aufsichtsrat von Rheinmetall soll als Beitrag dazu verstanden werden, offensiv mit der Notwendigkeit einer starken und leistungsfähigen Verteidigungsindustrie in Deutschland und Europa umzugehen" Die Bundeswehr müsse wieder verteidigungs- und damit kriegstauglich gemacht werden. [\[66\]](#)

Kurz nach seinem Ausscheiden als Außenminister und Vizekanzler im März 2018 hatte er gegenüber "Bild am Sonntag" erklärt [\[67\]](#)

"Man soll nicht an Türen klopfen, hinter denen man selbst mal gesessen hat."

## Weiterführende Informationen

---

Die Lobbyaktivitäten des Sigmar Gabriel, [abgeordnetenwatch.de](#)

## Aktuelle Informationen aus der Welt des Lobbyismus

[Newsletter](#)

[Bluesky](#)

[Facebook](#)

[Instagram](#)

### Einelnachweise

1. ↑ [Götze & Joerres \(2020\): Die Klimaschutzlobby](#), EAN 978-3-492-31502-9, S.151
2. ↑ [Sozialdemokrat Gabriel beriet Fleischmogul Tönnies](#), daserste.ndr.de vom 02.07.20, abgerufen am 12.07.2022
3. ↑ [Gabriel fehlt das Fingerspitzengefühl](#), sueddeutsche.de vom 27.01.2020, abgerufen am 12.07.2022
4. ↑ [Die Lobbyaktivitäten des Sigmar Gabriel](#), abgeordnetenwatch.de vom 10.10.2021, abgerufen am 12.07.2022
5. ↑ [Gabriel kontrolliert bald Panzer](#), sueddeutsche.de vom 06.12.2024, abgerufen am 07.12.2024
6. ↑ [Lobbyreport 2021](#), S. 32f
7. ↑ [Gabriel kontrolliert bald Panzer](#), sueddeutsche.de vom 06.12.2024, abgerufen am 07.12.2024
8. ↑ [Gabriel berät für Brunswick.](#), politik-kommunikation.de vom 14. Februar 2022, abgerufen am 13.09.2022
9. ↑ [Siemens Energy Aufsichtsratsmitglieder](#), siemens-energy.com, abgerufen am 13.09.2022
10. ↑ [Sigmar Gabriel wird Aufsichtsrat der Deutschen Bank](#) sueddeutsche.de vom 24.01.2020, abgerufen am 13.09.2022
11. ↑ [Sigmar Gabriel nimmt Job bei US-Beratungsunternehmen an](#). zeit.de vom 12.11.2019, abgerufen am 13.09.2022
12. ↑ [Gabriel wird neuer Aufsichtsratschef von Thyssenkrupp Steel Europe](#). faz.net vom 7. April 2022, abgerufen am 13.09.2022
13. ↑ [Sigmar Gabrels Beratertätigkeit bei Tönnies entsetzt SPD](#). spiegel.de vom 02.06.2020, abgerufen am 13.09.2022
14. ↑ [Sigmar Gabriel wird Schirmherr des Arbeitgebersiegels "Top Job"](#) topjob.de vom 06.05.2019, abgerufen am 13.09.2022
15. ↑ [Ex-Minister Gabriel hat neuen Nebenjob](#). spiegel.de vom 27.03.2019, abgerufen am 13.09.2022
16. ↑ [Wechsel zu Holtzbrinck: Sigmar Gabriel wird Journalist](#) faz.net vom 27.06.2018, abgerufen am 13.09.2022
17. ↑ [Faymann und Sigmar Gabriel starten gemeinsame Firma](#). kurier.at vom 07.11.2018, abgerufen am 13.09.2022
18. ↑ [Gabriel übernimmt Posten in Denkfabrik für Krisenbewältigung](#). wiwo.de vom 25.05.2018, abgerufen am 13.09.2022
19. ↑ [VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel](#) welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
20. ↑ [Vorstandsmitglieder atlantik-bruecke.org](#), abgerufen am 13.09.2022
21. ↑ [Trilateral Commission Membership List](#). http://trilateral.org, abgerufen am 13.09.2022
22. ↑ [ECFR Council Membership](#). ecfr.eu, abgerufen am 13.09.2022
23. ↑ [sigmar-gabriel-spd-aufsichtsrat-rheinmetall](#) zeit.de vom 05.12.2024, abgerufen am 11.12.2024
24. ↑ [Sigmar Gabriel zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats gewählt](#), thyssenkrupp.com vom 07.04.2022, abgerufen am 15.11.2023

25. ↑ Wie S. Gabriel einem Milliardenkonzern die Tür zur Bundesregierung öffnete, abgeordnetenwatch.de vom 29.09.2023, abgerufen am 15.11.2023
26. ↑ 26.026,<sup>1</sup> Sigmar Gabriel lobbyierte bei Merkel für die Deutsche Bank abgeordnetenwatch.de vom 07.09.2021, abgerufen am 14.09.2022
27. ↑ Gabriel fehlt das Fingerspitzengefühl sueddeutsche.de vom 27.01.2020, abgerufen am 14.09.2022
28. ↑ Sigmar Gabriel lobbyierte bei Merkel für die Deutsche Bank abgeordnetenwatch.de vom 07.09.2021, abgerufen am 14.09.2022
29. ↑ Falsches Amtsverständnis sueddeutsche.de vom 09.09.2021, abgerufen am 14.09.2022
30. ↑ Die Kunst des Ausschlachtens faz.net vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
31. ↑ Sozialdemokrat Gabriel beriet Fleischmogul Tönnies daserste.ndr.de vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
32. ↑ Die Kunst des Ausschlachtens faz.net vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
33. ↑ Gabriels Geschäfte spiegel.de vom 02.07.2020, abgerufen am 14.09.2022
34. ↑ Supervisory Board of Siemens Energy AG siemens-energy.com, abgerufen am 06.10.2022
35. ↑ Viel Kritik an Sigmar Gabriels Wirtschaftsjob rundschau-online.de vom 17.05.2018, abgerufen am 13.09.2022
36. ↑ 36.036,<sup>1</sup> Gabriels streitbarer Seitenechsel welt.de, vom 16.05.2018, abgerufen am 06.10.2020
37. ↑ EU Kommission untersagt Zug-Fusion tageschau.de vom 10.05.2019, abgerufen am 06.10.2020
38. ↑ Ex-SPD-Chef Gabriel wird Aufsichtsrat von Siemens Energy boersen-zeitung.de, vom 27.05.2020, abgerufen am 06.10.2022
39. ↑ Die Gazprom Lobby correctiv.org vom 20.09.2022, abgerufen am 07.10.2022
40. ↑ Die Fehler des Sigmar Gabriel welt.de vom 20.04.2022, abgerufen am 13.09.2022
41. ↑ Lobbyismus und Drehtür-Effekt beim Ostsee-Pipeline-Projekt Nord Stream dserver.bundestag.de vom 15.12.17, abgerufen am 13.09.2022
42. ↑ Wenn der Gasman zweimal klingelt zeit.de vom 10.02.22, abgerufen am 13.09.2022
43. ↑ Sigmar Gabriel räumt Fehler bei Nord Stream 2 ein br.de vom 19.04.22, abgerufen am 13.09.2022
44. ↑ Wintershall Dea: Ein deutsches Gasunternehmen als Agent Putins? wdr.de vom 28.07.22, abgerufen am 13.09.2022
45. ↑ Gazprom-Gasspeicher leerer als Anfang November t-online.de vom 11.12.2021, abgerufen am 11.10.2022
46. ↑ Bundesregierung stützte Übergabe der deutschen Gasspeicher an Gazprom mit 1,8 Milliarden Euro correctiv.org vom 30.06.2022, abgerufen am 13.09.2022
47. ↑ Gabriel kommt Kohle-Lobby entgegen. In: www.fr.de vom 18.05.2015, abgerufen am 13.09.2022
48. ↑ Gabriel bessert bei Kohle-Abgabe nach nordkurier.de, vom 24.04.2015, abgerufen am 06.10.2022
49. ↑ Gabriels Kohleabgabe ist vom Tisch stuttgarter-zeitung.de, vom 25.06.2015, abgerufen am 06.10.2022
50. ↑ Kommentar: Minister mussten schon für weniger gehen. tagesschau.de. vom 12.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
51. ↑ Gabriel und die Merkwürdigkeiten tagesschau.de vom 15.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
52. ↑ 52.052,<sup>1</sup> Rücktritt des Vorsitzenden der Monopolkommission wegen Ministererlaubnis für Edeka /Kaiser's Tengelmann spiegel.de vom 17.03.2016, abgerufen am 14.09.2022
53. ↑ Ministererlaubnis für Kaiser's-Tengelmann-Übernahme gestoppt. tagesschau.de vom 12.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
54. ↑ Schröder bekommt Kaiser's-Schlichtung hin. n-tv.de vom 31.10.2016, abgerufen am 13.09.2022
55. ↑ Kartellexperte zerfetzt Gabriels Edeka-Kurs spiegel.de vom 30.07.2016, abgerufen am 13.09.2022
56. ↑ Ceta-Abkommen: Gabriel kanzelt Freihandelskritiker ab. spiegel.de vom 27.11.2014, abgerufen am 13.09.2022

57. ↑ Bundesregierung trickst bei Schiedsgerichten zeit.de vom 18.05.2016, abgerufen am 13.09.2022
58. ↑ Also doch Sonderrechte zeit.de vom 25.05.2016, abgerufen am 13.09.2022
59. ↑ VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
60. ↑ Gabriel räumt Fehler ein nwzonline.de vom 09.02.2005, abgerufen am 13.09.2022
61. ↑ VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
62. ↑ Auch Sigmar Gabriel stand geschäftlich in Beziehung zu VW spiegel.de vom 03.02.2005, abgerufen am 13.09.2022
63. ↑ Gabriel aus dem Schneider, focus.de vom 12.11.2013, abgerufen am 06.10.2022
64. ↑ VW Affäre - Strafanzeige gegen Minister Gabriel welt.de vom 24.11.2005, abgerufen am 13.09.2022
65. ↑ Gabriel wollte mehr focus.de vom 27.03.2016, abgerufen am 13.09.2022
66. ↑ sigmar-gabriel-spd-aufsichtsrat-rheinmetall zeit.de vom 05.12.2024, abgerufen am 11.12.2024
67. ↑ Gabriel will nicht Lobbyist werden faz.net vom 19.03.2018, abgerufen am 14.09.2022

## Seitenwechsler im Überblick

---

Weiterleitung nach:

- Seitenwechsler in Deutschland im Überblick

## Seitenwechsel

---

Weiterleitung nach:

- Seitenwechsel und Karenzzeiten (Überblick)